

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Weltgeschichte**

welcher die neuere Geschichte von der Völkerwanderung bis zum Ende  
des achtzehnten Jahrhunderts enthält

**Eichhorn, Johann Gottfried**

**Göttingen, 1800**

XI. Polen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-10284**

II. Slavischer Norden.

XI. P o l e n.

2. Polen, bald ein Herzogthum, bald ein Kö-  
nigreich, unter Piasten.

von 1025 — 1295.

176. Der königliche Titel, den Boleslav (A. 1025) 1025  
angenommen hatte, zog seinen Nachfolgern mehrere  
Kriege mit den deutschen Kaysern zu, welche sie 200  
Jahre lang von Heinrich II bis Friedrich II ndthigten,  
von Zeit zu Zeit die Høhheit des deutschen Reichs an-  
zuerkennen, und zuweilen den Königstitel abzulegen:  
es wechselten daher von 1025 — 1295 Könige und Her- 1025  
zøge mit einander ab. Boleslav III (st. 1138) theilte  
sein Reich Gros-Polen, Klein-Polen, Schlesien und  
Masovien unter seine vier Söhne, wodurch er es schwäch-  
te, und in innere und äußere Unruhen versetzte. Schle-  
sien erhielt von nun an seine eigenen Regenten, meist  
immer aus dem Piastenstamm, (der hier erst 1672 aus-  
starb) und ward auf immer von Polen getrennt; Mas-  
sowien blieb auch bis 1526 abgerissen. Von 1238 — 1289 1238  
fielen die Mongolen siegreich ein und verheerten das Land.

*Georg. Dav. Aland de imperii Romano-Germanici regnante  
Auripe Salica habitu et praesertim erga Poloniam. Lips.  
1752. 4.*

*Io. Schulzii Polonia nunquam tributaria. Gedan. 1694. 4.*

*Crissenii Peroensis (Io. Gottl. Boehmii) de ortu regiae digni-  
tatis in Polonia recitatio academica. Lips. 1754. 4.*



*Wolfg. Balzh. Ad. de Steinwehr regiae in Polonia dignitatis origines.* Francof. ad Viadr. 1758. 4.

*Boguphali Chronicon Poloniae in Somersbergii Scrippt. rerum Siles. T. I. Ueber den Einfall der Mongolen.*

*Ueber Schlessen: Mart. Hanckii de Silesiorum rebus a Chr. n. 550 – 1170 exercitationes* Lips. 1705. 4.

*Carl Fr. Pauli Einleitung in die Geschichte des gesammten Ober- und Niederschlessens.* Leipz. 1755. 4.

*Joh. Ehrenfr. Böhmens diplomatische Beyträge zur Untersuchung der schlessischen Rechte und Geschichte.* Berlin 1771 – 1773. 4 Th. 4.

*Friedr. Wilh. Pachaly's Versuche über die schlessische Geschichte.* Breslau 1776. 8.

*Desselb. Versuch über die schlessische Geschichte von 1163 – 1740.* Bresl. 1777. 8.

### 3. Polen, ein fortwährendes Königreich, von 1295 an.

177. Von Premyslav an (J. 1295) führten alle folgende polnische Regenten den königlichen Titel. Piasten herrschten noch bis 1370; darauf Jagellonen.

1294 **Piasten.** Premyslav erbte 1294 Pomrellen; Blaz  
1305 bislav Loktikus unterwarf sich J. 1305 Klein-Polen,  
1309 J. 1309 Groß-Polen, und stellte wieder ein mächtiges  
Reich her. Sein Sohn, Casimir der Große (reg. von  
1333 1333 – 1370), gab dem Königreich seine Verfassung,  
vergrößerte es mit Roth-Rußland, machte Masovien  
1339 lehnbar; gab aber J. 1339 alle Ansprüche auf Schlessen  
auf, um die Ansprüche der Böhmischen Könige auf Po-  
len zu tilgen, und endigte den langen und blutigen Krieg  
mit

mit dem deutschen Orden in Preussen. Mit ihm starb der Piastische Stamm aus.

**Jagellonen.** Casimir hatte seiner Schwestersohn Ludwig, König von Ungarn, zum Nachfolger ernannt. Da nun auch er bey seinem Tod (1382) keine männlichen Erben hinterließ, so folgte ihm seine jüngere Tochter, Hedwig, die sich (A. 1386) mit Jagello, Herzog von Litthauen vermählte, durch den der Jagellonenstamm auf dem Thron von Polen seinen Anfang nimmt. Noch gelang es ihm nicht Litthauen, das er zum Großherzogthum erhoben hatte, mit der Krone Polen zu vereinigen, weil die Litthauer dagegen, und seinem nahen Verwandten, Witold, (mit ihm Geschwisterkind) zu dessen Besitznehmung behülfflich waren; dennoch vergrößerte er sein Reich: A. 1401 erkannten die Walachen und Moldau Polnische Hoheit; A. 1402 ward das Zipserland vom Kayser Sigismund an Polen verpfändet. Casimir III (seit 1445), zugleich Großherzog von Litthauen, verleibte A. 1466 Westpreussen seinem Reich ein und machte Ostpreussen lehnbar; dagegen gieng von Litthauen Gros-Novgorod (A. 1478) und Severien (A. 1478 1479) verlohren, welche Stücke die Russen wegnahmen. Sein Sohn Alexander brachte A. 1501 die völlige Vereinigung von Polen und Litthauen zu Stande, die bis auf die neueste Zeit fortgedauert hat.

*Ios. Andr. Zalusky specimen historicum Polonicae criticae, constans animadversionibus in historiam Ludovici Poloniae et Hungariae regis ab Augustino Koludsky descriptam. Warsaviae 1735. 4. Auch in Collect. nov. scriptorum rer. Polon.*

Die Periode der Jagellonen war die glücklichste Zeit für Polen, ob sie gleich nicht ohne zerstörende Kriege, die es mit Litthauen, Liefland, der Türken und Preussen zu führen hatte, vorübergieng. Wie unter den Piasten war die Krone erblich; nur behauptete die Nation das Recht, den Kroncandidaten jedesmahl erst feyerlich anzuerkennen. Erst seit Casimir's III Regierung (von 1454 1454 — 1492) wurde die königliche Macht geschwächt.

Noch Casimir dem IIten wurde das Recht genommen, den polnischen Adel lehnsmäßig zu Kriegsdiensten aufzubieten, und neue Gesetze ohne Einstimmung des Reichstags zu machen. Sein Sohn Alexander (reg. von 1501 1501-1506) verlor das Recht Auflagen zu machen, Domänen zu veräußern, und Münzen zu schlagen, und sah auch seinen Einfluß auf die Gerichtshöfe beschränkt. Der Anfang des Aristokratismus ward dadurch auf die Trümmer der königlichen Macht gegründet; aber erst nachdem der Adel von dem letzten Jagellonenkönig Sigismund August A. 1550 das Recht, jedesmahl den König zu wählen und ihm pacta conventa vorzulegen, erlangt hatte, war die ganze königliche Macht vernichtet, und die Schöpfung eines polnischen Aristokratenreichs vollendet.

